

Jürgen Wilke  
Medien, Journalismus und Medienforschung  
im Wandel

Gesammelte Studien IV

# **Presse und Geschichte – Neue Beiträge**

Herausgegeben von Astrid Blome, Holger Böning  
und Michael Nagel

Band 154

Jürgen Wilke

# Medien, Journalismus und Medienforschung im Wandel

Gesammelte Studien IV

edition lumière bremen

2023

## Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

### Titelbild

Paul Klee: Graphik für die Festgabe zum Geburtstag von Walter Gropius am 18. Mai 1924©

Paul Klee (1879-1940) beteiligte sich an der von Laszlo Moholy-Nagy angeregten Geburtstagsgabe der Bauhaus-Meister für Walter Gropius mit einer eigenen Gouache. Moholy-Nagy hatte die Aufgabe gestellt, ein Foto (von John Graudenz) umzusetzen, das am 11. Mai 1924 in der „Vossischen Zeitung“ erschienen war. Es zeigte den Trichter eines Radio-Lautsprechers, über den am 4. Mai d.J. einer großen Menschenmenge in Berlin die Ergebnisse der Reichstagswahl verkündet worden waren. Außer Klee stellten Moholy-Nagy selbst sowie Wassily Kandinsky, Oskar Schlemmer, Lyonel Feininger und Georg Muche jeweils Graphiken zur Verfügung.

„Paul Klee geht [im Vergleich zu Moholy-Nagy] mit dem Thema deutlich freier um. Er verlässt das Querformat und baut aus Schalltrichter, Pfeil und einem ornamentalen Gebilde, welchem zur Klarstellung das Wort „OHR“ beigefügt ist, einen vertikal angeordneten Dreierschritt: Informationsquelle – Informationsweg – Rezipient. Der massive gelbe Schalltrichter und ein gleichfalls massiver roter Pfeil sind geradezu suggestiv auf das filigrane Ohr gerichtet. Ein zartgrünes Pflänzchen duckt sich an den Rand des Lauten Geschehens, auf das ein gleichfalls grünes Ausrufezeichen – warnend? – hinweist. Gibt also Klee mit seiner Lösung „*ee*“ der Geburtstagsaufgabe (so die Bildunterschrift) einen ambivalenten Kommentar, etwa in dem Sinne: Die technische Innovation mag kraftvoll sein, sie ist aber auch gewalttätig?“

(Peter Hahn: Ein glücklicher Augenblick. Die Gropius-Mappe zum 18. Ai 1924. In: Modell Bauhaus. Ausstellungskatalog Berlin 2009. Ostfildern 2009, S. 174)

© Bauhaus-Archiv Berlin

Gedruckt mit Unterstützung der



Gesamtherstellung in der Bundesrepublik Deutschland

© edition lumière Bremen 2023

ISBN 978-3-948077-32-7

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
<b>1. Medienvergleich und Medienvielfalt</b>	
Buch und Zeitung. Ein kreatives Wechselverhältnis	13
Periodisierungen und transnationale Bezüge nationaler Pressegeschichte im Ländervergleich	27
Pluralisierung von Medienangeboten: Historische Determinanten	53
<b>2. Vor-Geschichten</b>	
Medienkonvergenz <i>avant la lettre</i> . Zur historischen Vorgeschichte eines aktuellen Trends	67
Die Neue Zeitung: Leistungen und Normen eines vorperiodischen Informationsmediums	85
„Inzwischen helt das Sterben hiesiger Orthen noch stark an...“. Die Große Londoner Pest 1665/66 in der englischen und deutschen Zeitungspressen	109
Hambacher Reden: Historische Vorläufer und rhetorische Tradition	129
Von der Entfesselung zur „Lügenpresse“. 1848 bis zum Ersten Weltkrieg.	147
<b>3. Pressegeschichte: zwischen <i>longue durée</i> und „Stunden der Prüfung“</b>	
Thüringen als Zeitungslandschaft: Anfänge – Phasen – Systemwandel	169

Die Zeitung als Medium für den Verfassungs- und Legalitätsdiskurs in nachnapoleonischer Zeit. Exemplifiziert an Johannes Weitzels *Mainzer Zeitung* (1814-1816) und seinen *Rheinischen Blättern* (1816-1819) 187

„Die Stunde der Prüfung“. Die „*Spiegel*-Affäre“ und der Diskurs über Meinungs- und Pressefreiheit in der Bundesrepublik Deutschland. 205

#### 4. Organisationskommunikation und Journalismusforschung

Die Prävalenz der Kommunikation. Eine kommunikations-historische Fallstudie zur International Labour Organisation (ILO) 227

Lebens- und Arbeitsbedingungen von Journalisten im internationalen Vergleich. Die Pionierstudie des Internationalen Arbeitsamts (1928) und ihre Replikationen. 251

Journalismus bei Wilhelm Ludwig Wekhrin: Gattungen, Ziele, Quellen, Inhalte, Formen, Konflikte 273

Journalist in vier politischen Systemen: Erich Dombrowski (1882-1972) 303

Zwischen Euphorie und Ernüchterung. Der Einfluss von Leser-Communities auf den Arbeitsalltag und das Selbstverständnis von Redakteuren\* 317

#### 5. Weimarer Republik

(Re-)Zivilisierung der Propaganda? Vom Ersten Weltkrieg zur Weimarer Republik 345

Das Zeitungswesen der Weimarer Republik 361

---

\* Zusammen mit Sophia Weis

## 6. Surrogat einer Mediennutzungsstudie

Von Abstinenz bis Zerstreuung. Wenn Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen das Fernsehen einschalten 377

## 7. Forschungsgeschichte und Methodologie

Das *Berliner Tageblatt* und die Gestapo. Erschließung und Problematisierung einer unbekanntten Quelle. 387

Die Kluft schließt sich. Über die zunehmende Synchronisierung von Medienentwicklung und Medienforschung 403

Zwischen Tradition und Innovation. Die Überführung der Mediennutzungsforschung in die Online-Welt und die Folgen für die Kommunikationsgeschichte. 413

Die Zukunft der Kommunikationsgeschichte: Veränderte Randbedingungen und künftige Perspektiven 425

Quellenachweise 435

Auswahlbibliographie (2018-2023) 437





# Vorwort

Der vorliegende Band vereinigt – nach einem ersten 2009, einem zweiten 2011 und einem dritten 2017 erschienenen – nochmals 23 Beiträge des Verfassers, die in den letzten Jahren entstanden und verstreut in Zeitschriften und Sammelbänden publiziert wurden. Sie sind allesamt nach meiner im Jahr 2012 erfolgten „Emeritierung“ an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz verfasst worden, die mir eine „Ambivalenz der Freiheit“ verschaffte.<sup>1</sup> Einzelne wurden aus persönlichem Antrieb geschrieben, andere sind äußeren Anlässen und wissenschaftlichen Konferenzen zu verdanken oder auf Bitten um Beteiligung an Gemeinschaftswerken zustande gekommen. Letzteres gilt insbesondere für die Beiträge zu Festschriften geschätzter Kollegen und einer Kollegin.

Im Vordergrund stehen weiterhin meine kommunikationshistorischen Interessen, die gleichwohl eine gewisse inhaltliche Gruppierung der Beiträge ermöglichen. Am Anfang stehen medien- und international übergreifende Perspektiven. Mehrere Beiträge sind Vor-Geschichten gewidmet: so der Vorgeschichte der heutigen Medienkonvergenz sowie der vorperiodischen Zeitung, der Kritik an der „Lügenpresse“ und – bedingt durch die Corona-Pandemie 2020/21 – Vorstufen der Seuchenberichterstattung. Drei Beiträge exemplifizieren Pressegeschichte zwischen *longue durée* und episodenhaften „Stunden der Prüfung“. Zwei Studien behandeln die Kommunikation der International Labour Organisation (ILO) und schlagen die Brücke zur Journalismusforschung. Es folgen zwei Darstellungen zur Weimarer Republik, das „Surrogat“ einer Mediennutzungsstudie sowie mehrere Beiträge zur Forschungsgeschichte und Methodologie. Am Ende steht ein Ausblick auf die Zukunft der Kommunikationsgeschichte. Weitere gemeinschaftliche Veröffentlichungen aus den letzten Jahren (insbesondere zur Wahlkampfberichterstattung) sind im Quellenverzeichnis nachgewiesen.

Erspart werden soll mit dem Sammelband die mühsame Suche nach den recht diversen Publikationsorten. Danken möchte ich wieder meinem ehemaligen Mainzer Mitarbeiter Christian Schäfer-Hock, der mit großer Sorgfalt erneut die Druckvorlage erstellt hat. Und Dank gesagt sei ferner dem Freund und Kollegen Holger Böning, der zum siebten Mal ein Buch von mir verlegerisch betreut und den Band in die Reihe *Deutsche Presse – Neue Beiträge* seiner edition lumière aufgenommen hat.

J.W.

---

<sup>1</sup> Jürgen Wilke: *Erlebtes und Erforschtes. Erinnerungen*. Bremen 2022.

